

Leutascher

GEMEINDE

ZEITUNG



Leutasch

Heimat
Lebensraum
Existenz



Streifzug durch das Gemeindegeschehen

BERICHT DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Leutascherinnen, liebe Leutascher!

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und es gilt in grober Form, die Arbeit innerhalb der Gemeinde aufzuzeigen.

Wer den letztjährigen Streifzug noch einigermaßen in Erinnerung hat, der wird feststellen, daß der Gemeinderat und speziell der Bürgermeister von verschiedenen Sachzwängen diktiert wird.

Ein Beispiel dafür war, daß die Gemeindeführung davon informiert wurde, daß sie bei künftigen Wasserbaumaßnahmen zuerst eine aufwendige und umfassende Bestandsaufnahme vornehmen lassen muß. Dies sei eine absolute Notwendigkeit, wenn man die derzeit günstigsten Finanzierungsmöglichkeiten, nämlich die des Wasserwirtschaftsfonds überhaupt, in Anspruch nehmen will (Knappheit der öffentl. Fördermittel des Bundes!). Der Gemeinderat hat sich einstimmig entschlossen, spontan eine Ausschreibung an die dafür in Frage kommenden Planungsbüros zu machen. Unter Aufsicht des Amtes der Landesregierung wurde als Bestbieter das Büro Tscherner Bloeb ermittelt und sofort mit dieser umfangreichen Arbeit betraut. Die Genannten gingen sofort an die Arbeit und haben, wie wir nun wissen, das 30 km lange Wasserleitungsnetz der Gemeinde (ohne private Wassergenossenschaften) aufgenommen, in neue Katasterpläne übertragen bzw. eingezeichnet.

Es wurden sämtliche Hauptschieber eingemessen und das Leitungsnetz auf unterirdische Wasserrohrbrüche untersucht. Bei sämtlichen Quellschüttungen wurden deren Leistungsfähigkeit gemessen sowie der Zustand der Quellschüttungen und der bestehenden Hochbehälter überprüft. Diese Arbeiten konnten im Spätherbst abgeschlossen werden und liegen derzeit beim Amt der Landesregierung zur technischen Überprüfung.

Eines kann jedenfalls gesagt werden: Die Wasserversorgung in ihrem derzeitigen Zustand ist keinesfalls gesichert. Dem ist nur abzuhelfen, wenn wir an die Erschließung der Schwarzbachquellen herangehen. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Generaldirektion der ÖBF im Landw. Ministerium wurden geführt und konnten zu einem für Leutasch erfolgreichen Abschluß gebracht werden.

Wenn dieses Projekt einmal realisiert ist, haben wir wenigstens die Gewißheit, auch für künftige Generationen die Wasserversorgung sichergestellt zu haben. Als Baubeginn kann man frühestens das Frühjahr 1989 ins Auge fassen.

Die Plaikbrücke beim Benes konnte zur vollsten Zufriedenheit von der Fa. Riener in Telfs zügig und zeitgerecht errichtet werden. Ein herzliches Vergelt's Gott auch Herrn Dipl.-Ing. Moser, der in kürzester Zeit die Fundaments- und Armierungspläne beisteuerte und die Bauaufsicht, die Endabnahme und die Endabrechnung zur vollsten Zufriedenheit durchführte.

Die Platzlbrücke, deren Baufortschritt sich unter der Leitung der Landesstraßenverwaltung als Bauträger äußerst zähflüssig gestaltete, konnte mit dem Straßenstich bis zu Tomls-Stich ebenfalls fertiggestellt werden. Zum Leidwesen der Anrainer haben sich die Bauarbeiten aber weit in den Sommer hinein verlagert. Unser ständiges Drängen, die Bauarbeiten zügig fortzusetzen, hat wenig genützt.

Zwei weitere Bauvorhaben mußten in Angriff genommen werden und zwar gleichzeitig, da sie sich gegenseitig ergänzten.

Die Moosstraße und die Vorplatzgestaltung beim Pavillon. Ein großer Teil des Grundaushubes bei der Mooserstraße konnte bei der Errichtung jener so schönen Hügel beim Pavillon Verwendung finden. Leider konnte die Mooserstraße nicht zur Gänze fertiggestellt werden. Ein Drittel fehlt noch. Die Ursache war die nicht vorhersehbare aber notwendige Schüttungstiefe des Frostkoffers. (Bis zu 1,60 m mußte Schotter eingebaut werden!) Daß die Transportkosten von der neu verhandelten Gemeindegrotte im Barglries den größten Teil der Kosten verursacht hatten, ist verständlich. Gleichzeitig wurde auch vorsorglich die Wasserleitung verlegt, die Straßenbeleuchtung errichtet und das Telefon verkabelt. Es ist zu hoffen, daß wir im kommenden Jahr in der Lage sein werden, das Projekt Mooserstraße fertigzustellen. Obwohl von bestimmter Seite Störungen bezüglich der Grundinanspruchnahme hineingetragen wurden, ist es durch neuerliche Verhandlungen und geringfügige Trassenänderung trotzdem gelungen, das Projekt zu realisieren. Ein herzliches Vergelt's Gott dem »Mooswastl Hans« für sein entgegengebrachtes Verständnis und zusätzliche Zur-Verfügung-Stellung von Grund und Boden.

Zur Vorplatzgestaltung: Schon bei Jahresbeginn habe ich etliche Architekten eingeladen, sie möchten in einem Vorentwurf ihre Gedanken zu Papier bringen. In der Folge würden der Bauausschuß und der Gemeinderat darüber beraten und den Planungsauftrag vergeben. Vier Architekten sind dieser

Aufforderung nachgekommen und der Gemeinderat hat beschlossen, daß das Projekt von Architekt Ing. Hanak mit einigen Abänderungen zur Ausführung gelangen soll. Im zeitigen Frühjahr, es lag noch vereinzelt Schnee, mußte der ganze Vorplatz vermessen werden und die Grenzen festgestellt werden. Es hat sich gezeigt, daß mit Herrn Baudrexel ein Grundaustausch vorgenommen werden mußte, was auch geschah (der Grund des Herrn Baudrexel reichte über den Seebach herüber bis kurz hinter den Pavillon). Die beantragte naturschutzrechtliche Verhandlung verlief positiv, dies galt auch für die folgende Bauverhandlung. Die wiederum von bestimmter Seite gemachten Einsprüche, die darauf abzielten, das Bauvorhaben zu verzögern bzw. zu verhindern, konnten abgewehrt werden, da sie rechtlich nicht haltbar waren. Der sofort erfolgte Baubeginn gestaltete sich auf Grund des sumpfigen Geländes äußerst schwierig.

Das Ausbaggern des Sumpfes und das Einbringen von Schotter, der Einbau lang. Dränagen war notwendig, um einigermaßen arbeiten zu können. Umfangreiche Schüttungen, die Errichtung von Pergolas sowie die Bepflanzungs- und Begrünungsarbeiten waren erforderlich. Die Errichtung eines befestigten und asphaltierten Parkplatzes an dieser Stelle war unabdingbare Notwendigkeit. Wer zu Beginn der Bauarbeiten diesen Vorplatz in Augenschein nahm, hätte nie erwarten können, daß dieser beim großen Bezirksmusikfest, verbunden mit Pavilloneinweihung, beispielbar dastehen würde.

Dies ist das ausschließliche Verdienst der Mitarbeiter des Bauhofes aber auch des Verkehrsverbandes, die verbissen auf dieses Ziel hingearbeitet haben. Das schier Unmögliche gelang. Herzliches Vergelt's Gott.

Der Köllaweg konnte auch fertiggestellt werden. Er wird im Winter auch als sch. Loipe zur Verfügung stehen und somit einen soliden Anschluß an das Wildmoosloipennetz bringen.

Beim Kirchplatzl konnte eine neue Ampelanlage errichtet werden, die für unsere Bevölkerung mehr Sicherheit bringen soll. Es ist unserem Verhandlungsglück zuzuschreiben, daß erstmalig das Land Tirol 80% der Kosten übernimmt.

Diese Regelung findet nun auch für alle Gemeinden Tirols Anwendung. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, daß die Postautohaltestelle beim Gemeindehaus nach wie vor ein Provisorium darstellt. Der Gemeinderat hat sich wiederholt dagegen ausgesprochen und verlangt, daß diese an der alten Stelle beim Gasthof Xander verbleiben soll.

Die Eigentumswohnungen in Emmat konnten fertiggestellt und ihrer Bestimmung zugeführt werden. Es bleibt zu hoffen, daß die Bewohner in partnerschaftlicher guter Nachbarschaft zueinander auskommen

Fortsetzung Seite 3

Erfolgreiches Vereinsjahr der Steinrösler Sänger

Am 31. Jänner 1987 begann mit der Jahreshauptversammlung das neue Vereinsjahr 1987. Am 9. Mai veranstalteten wir bereits das »13. Sänger- und Musikantentreffen« im Alpenbad. Die mitwirkenden Gruppen war die Heacher Seppn, Barwieser Viergesang, Rehm Madln, Leutascher Volksmusikanten und die Steinrösler Sänger. Diese Veranstaltung, die bei den Einheimischen immer wieder guten Anklang findet, ist nicht mehr wegzudenken. Am 10. Juli und am 5. Sept. gestalteten die Steinrösler Sänger und die Leutascher Volksmusikanten zwei Abende im Alpenbad unter dem Motto »Gsungen

und gspielt im Leutaschtal«. Diese Veranstaltung war ein großer Erfolg, so daß sich der Fremdenverkehrsverband und die Steinrösler Sänger mit den Volksmusikanten entschlossen, im Winter 1988 14tägig einen solchen Abend zu veranstalten. Erstmals machten die Steinrösler Sänger heuer beim Dorffest eifrig mit. Es gab Kirchtagskräpfen und Wein. Zweimal kamen die Steinrösler Sänger in diesem Vereinsjahr auch mit anderen Chören aus anderen Ländern zusammen. Am 29. August im Gasthof Zugspitz mit dem Quartettverein Trier und am 12. Sept. im Hotel Quellenhof mit dem Männer-

gesangsverein Tegerwillen aus der Schweiz. Auch beim diesjährigen Schachtturnier gestalteten die Steinrösler Sänger die Preisverteilung im Gh. Steinbock. Der heuer unternommene Ausflug am 10.—11. Oktober führte uns nach Passau - Vichtenstein (OÖ), wo wir einen Gegenbesuch des dortigen Gesangsvereines machten. Auch bei zwei Sängertreffen waren die Steinrösler Sänger auswärts tätig, und zwar am 25. Okt. in Kematen und am 14. Nov. in Scharnitz. Der Höhepunkt in diesem Vereinsjahr war allerdings die Schallplattenaufnahme am 21. und 22. Nov. bei Koch-Records in Elbigenalp. Die Schallplattenaufnahme forderte von allen Sängerinnen und Sängern sehr viel Probezeit, bis die 9 Lieder und 2 Jodler richtig einstudiert waren. Durch die rege Tätigkeit in diesem Vereinsjahr sind leider die Renovierungsarbeiten am Vereinshaus liegen geblieben. Positiv jedoch ist, daß wir für das bevorstehende Jahr 1988 dadurch schon wieder ein großes Ziel sehen, das mit dem Idealismus und der Freude der Sängerinnen und Sänger bestimmt gelöst werden kann.

Der Obmann



Fortsetzung von Seite 2

mögen.

Herrn Dr. Oswald Heis konnte bei seinem Einstieg als junger Gemeindearzt geholfen werden. Der Gemeinderat hat sich entschlossen, 2/3 der Nettoleasingrate auf die Dauer von 3 Jahren für den Ankauf eines modernen Ultraschallgerätes zu übernehmen. Dieses für die Vorsorge medizinisch so wichtige Gerät sollte von der Bevölkerung von Leutasch in Anspruch genommen werden. Die Untersuchungen mit diesem Gerät sind für unsere Bürger kostenlos. In Rotmoos wurden von den ÖBF die nördlichen Grenzen bestritten. Durch intensive Archivarbeit ist es gelungen, die Grenzbeschreibung bzw. den Generalakt von 1914 bzw. 1918 und 1921 ausfindig zu machen und unsere Rechte zu wahren und das Grund-

eigentum klar nachzuweisen. Somit sind dort oben jegliche Streitigkeiten aus dem Weg geräumt.

Ich glaube, daß die Bevölkerung von Leutasch bemerkt hat, daß ein Friede, der konstruktives und sachliches Arbeiten erlaubt, in unsere Gemeinde eingekehrt ist.

Dieser lückenhafte Streifzug durch unser Gemeindegeschehen im abgelaufenen Jahr soll unserer Bevölkerung in Erinnerung rufen, welche gewaltigen Aufgaben realisiert werden konnten. Er soll aber auch aufzeigen, mit welchen Sorgen wir es zu tun haben. Ich hoffe, daß dies einigermaßen gelungen ist und verbleibe mit freundlichem Gruß

Euer Bürgermeister
Josef Klotz

Sonderabfall-sammlung der Gemeinde Leutasch

Bezirk Innsbruck Land
Sammeltag: 20.11.87.

Standort:	Gemeindeamt
Anzahl der Haushalte:	600
Anzahl der Anlieferer:	67
Beteiligungsgrad:	11%
Sonderabfallsäcke:	600 Stk.
Metallfässer:	5 Stk.
Plastikfässer:	1 Stk.
Schadstoffgruppen:	
1. Altöl	270 l
2. Medikamente	65 kg
3. Pflanzenschutzm. und Gifte	10 kg
4. Haushaltsreiniger	43 kg
5. Lösemittel	52 kg
6. Farben und Lacke	93 kg
7. Leergebinde	43 kg
8. Säuren	—
9. Laugen	—
10. Autobatterien	230 kg
10a. Batterien	50 kg
11. Sonstige Chemikalien	55 kg

641 kg und 270 l

DEUTSCHE GANGHOFER-GESELLSCHAFT

— 1897 — 1987 bedeuten 90 Jahre Erinnerung an das legendäre Jagdhaus »Hubertus« —



Verfasser: Karl Ilgenfritz — Stadtrat — 1. Vorsitzender der DEUTSCHEN GANGHOFER-GESELLSCHAFT

Am 20. Juli 1986 wurde die DEUTSCHE GANGHOFER-GESELLSCHAFT in der schwäbisch-bayerischen Geburtsstadt des späteren großen deutsch-österreichischen Schriftstellers Dr. Ludwig Ganghofer, geb. am 7. Juli 1855 — vor 132 Jahren — in Kaufbeuren / Allgäu, wiedergegründet.

Wiedergegründet deshalb, weil bereits am 10. Juli 1955 im Rahmen der Feierlichkeiten zur 100. Wiederkehr des Geburtstages in der Königlichen Villa zu Berchtesgaden die DEUTSCHE GANGHOFER-GESELLSCHAFT erstmals gegründet wurde. Diese unter dem Ehrenpräsidium des bayerischen Kronprinzen Rupprecht stehende Gesellschaft hatte zwei abgegrenzte Zielsetzungen, wovon eine davon, die Gründung der Ganghofer-Jugendherberge bei Mittenwald, kurze Zeit nach Gründung gelang. Die zweite Zielsetzung, die jährliche Verleihung eines Ganghofer-Schriftstellerpreises, gelang dauerhaft nicht, so daß die »erste« DEUTSCHE GANGHOFER-GESELLSCHAFT wenige Jahre nach Gründung juristisch und tatsächlich aufgelöst wurde.

Dennoch ist bemerkenswert, daß diese in Berchtesgaden gegründete Gesellschaft im Rahmen ihres Jahresberichts 1955 ausführlich, unter Abdruck von reichhaltigen Zitaten aus den berühmten Jagdtagebüchern, Bezug nahm zum Jagdhaus »Hubertus«. Diese Tatsache wird umso bemerkenswerter, als die bereits erwähnte gelungene

Gründung der Ganghofer-Jugendherberge ebenfalls in den Einzugsbereich der Gaistaljagd fällt und damit zusätzlich Beweis geführt werden kann, daß das Wettersteingebirge mit dem Jagdhaus »Hubertus« berechtigt »in Anspruch nimmt«, die Grundlage für des Schriftstellers schaffensreichste Ära zu sein.

Dr. Ludwig Ganghofer war es, der seine Jagdtagebücher stets reich zu illustrieren verstand. Dieses Talent zeichnete bereits seinen Vater, den am 5.2.1887 in den Adelsstand erhobenen Vater August Ritter von Ganghofer aus, der unter König Ludwig II. die gesamte Neuorganisation des bayerischen Forstwesens in die Wege leitete. Ganghofer — der Zeichner und Maler — wurde bereits während seiner 12jährigen Wiener Zeit als der »Defregger der Bühne« bezeichnet. Franz von Defregger, der übertragene **Tiroler** Maler, sollte als enger Freund Ganghofers oftmals Gast im Jagdhaus »Hubertus« werden.

Die »neue« DEUTSCHE GANGHOFER-GESELLSCHAFT, die im Gegensatz zu der nur kurz bestehenden Vorgänger-Gesellschaft eine Art »Literaturforschungsgesellschaft« ist, kann aufgrund vorhandener und täglich neu hinzukommender Erkenntnisse feststellen, daß Ganghofers »vitalste« Schaffensperiode absolut unbestritten mit der Zeit der Gaistal-Jagd identisch ist. Die Erkenntnisse gehen jedoch über den »zeitlichen Aspekt« allein hinaus, da Ganghofer — angeregt, inspiriert von der wundervollen Tiroler Landschaft, in der Lage war, die inhaltlich bedeutendsten Werke überhaupt zu Papier zu bringen. Um einige Beispiele an-

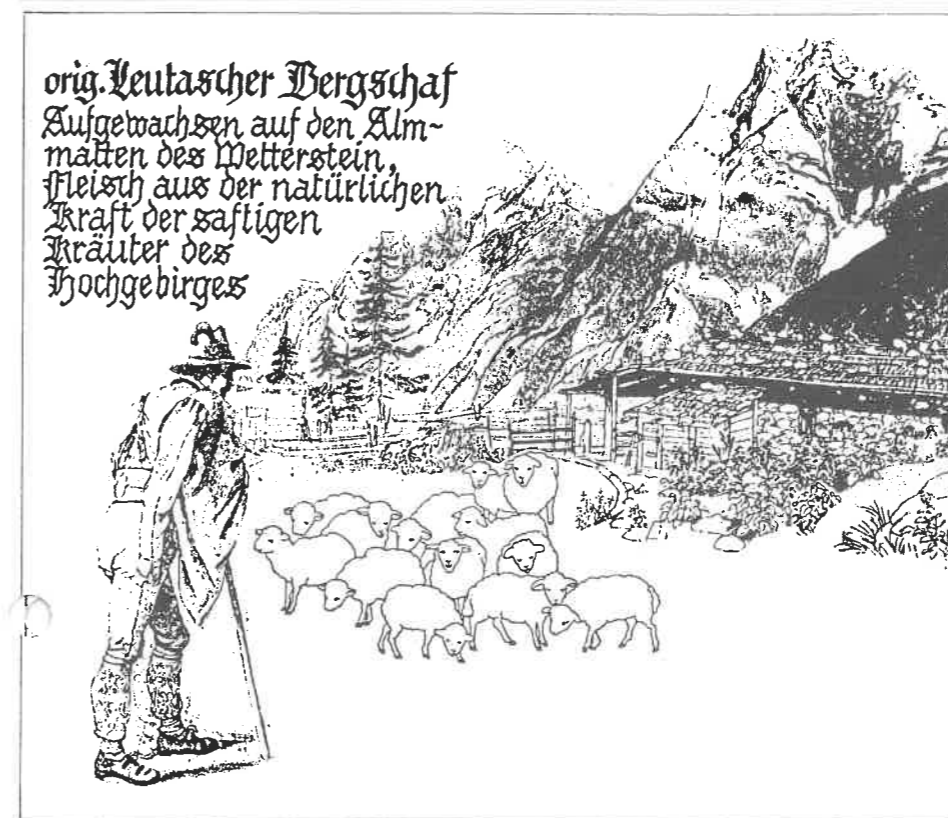
zuführen sei vermerkt, daß Ganghofer 1897 als Regisseur die Uraufführung von Hugo von Hofmannsthal's Drama »Der Tor und der Tod« betreut hatte, im Jahre 1898 verhilft Ganghofer Henrik Ibsen in München zum Durchbruch, wobei Ganghofer ab dieser Zeit selbst — angeregt von Ibsen — dem dramatischen Schauspiel Zuwendung gibt und sich vom Volkstheater abwendet. Der Roman »Das Schweigen im Walde« entsteht zu dieser Zeit, die Novelle »Rachele Scarpa« folgt. Die großen Werke »Der Dorfapostel«, »Das Gotteslehen« folgen im Jahre 1900, »Der heilige Rat« (1901), »Das neue Wesen« (1902), »Der laufende Berg« und »Der hohe Schein« erscheinen zusammen mit der Novelle »Gewitter im Mai« anno 1904. Im Jahre 1905 folgt die Hochlandgeschichte »Die Jäger« und das »Märchen vom Karfunkelstein«. Im Jahre 1906 wird vom Stuttgarter Verleger Adolf Bonz Ganghofers gesammeltes Werk als Volksausgabe herausgegeben. Es folgen 1906 der Hochlandroman »Der Mann im Salz« und die Erzählung »Damian Zagg«, es folgen »Geisterstunde« und »Sommernacht« (1907), der Roman »Walddrausch« im Jahre 1908.

Im Jahre 1909 unterschreibt Ganghofer einen »Aufruf zur Preußischen Wahlrechtsreform« zusammen mit Frank Wedekind und Heinrich Mann — nebenbei sei erwähnt, daß Thomas Mann, Hermann Löns und Stefan George unter anderem nicht unterschrieben — im Jahre 1909 beginnt Ganghofer mit dem ersten Band der Selbstbiographie »Lebenslauf eines Optimisten«. Die beiden Komödien »Die letzten Dinge« entstehen 1911, die Fortsetzung des »Buches der Kindheit« — und dem »Buch der Freiheit« folgt 1912. Im gleichen Jahr entstehen das Lustspiel »Der Pflaumenhandel«, die Hochlandgeschichten »Hubertusland«, das Schauspiel »Der Wille zum Leben« entsteht 1913. Im Weltkriegsjahr 1914 entsteht der historische Roman »Der Ochsenkrieg«, der mit seiner Handlung die Entstehung großer kriegerischer Auseinandersetzungen aufgrund banaler Anlässe im 14. Jahrhundert beschreibt. Die Aktualität dieses Romans — übertragen auf das Entstehungsjahr 1914 — unter Betrachtung des Kriegsausbruchs ist interessant und beklemmend zugleich. Unter Mitwirkung des ORF wird dieser Roman zur Zeit unter Beteiligung österreichischer Schauspieler sechstellig und für eine europaweite Ausstrahlung neu verfilmt.

Ganghofers Leben und Werk ist untrennbar verbunden mit dem Gaistal, mit dem Jagdhaus »Hubertus«. Hier schöpfte er Kraft, hier nahm er aus der Natur und Landschaft Inspiration auf, hier fanden die gegenseitigen Prägungen mit den zeitgenössischen

Fortsetzung Seite 5

Mit der Schafhaltung in Leutasch geht's aufwärts



Es kann berichtet werden, daß der Schafstand im Vergleich zum Vorjahr von 60 auf 180 Stück angestiegen ist. Wir zählen zur Zeit 54 Mitglieder, davon sind 23 Schafhalter.

Es zeigt sich jetzt schon, daß die Schafhaltung eine echte Alternative zur herkömmlichen Landwirtschaft (Rinderhaltung) bietet.

Fortsetzung von Seite 4

Weggeführten statt — um nur einige zu nennen, waren dies ein Thomas Mann, ein Gerhart Hauptmann, ein Ludwig Thoma, ein Rainer-Maria Rilke, ein Hugo von Hofmannsthal, ein Ernst von Wolzogen und viele andere mehr.

Die Malerei, die Ganghofer zeitlebens interessierte und die er selbst betrieb, war in »Hubertus« oft vertreten durch die berühmten Stucks, Kaulbachs, Böcklins, Defreggers, die Schauspielerei vertraten Josef Kainz, Ernst von Possart, Alexander Moissi, der Sänger Leo Slezak gehörte ebenso zu den Freunden Ganghofers wie etwa die Musiker Bruno Walter und Richard Strauss. Richard Alexander, der berühmte Berliner Theaterdirektor und Mitglied der sagenumwobenen Akademie Francaise, war oft bei Ganghofer im Gaistal.

Die DEUTSCHE GANGHOFER-GESELLSCHAFT hat aufgrund vielfältiger neuer Erkenntnisse die Gewißheit, daß gerade Dr. Ludwig Ganghofer mit seinem Le-

ben und Werk wertvolle Grundvorstellungen verkörpert, die er bereits als 23jähriger im Jahre 1878 mit seinem »Staat der in Jugend Glücklichen« zum Ausdruck brachte.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, daß Mitte Dezember ein handgeschriebenes Kochbuch zur Auflage kommt, welches den Titel »Tiroler Bergschaf Koch-

buch« trägt.

Lassen wir den Ganghofer-Ausspruch »...der Wald, Brunnen aller Dinge, die gesund sind, Heimat aller schönen, zufriedenen Träume ...« für sich wirken, stellen wir fest, daß darin die Inkarnation eines Naturschutzgedankens enthalten ist, der im Jahre 1987 — 90 Jahre nach Übernahme der Gaistaljagd — aktueller denn je erscheint.

Das Jahr 1987 bedeutet 90 Jahre lebendig gebliebene Erinnerung an den großen deutsch-österreichischen Schriftsteller, Journalisten, Dramaturgen, Regisseur Dr. Ludwig Ganghofer — verbunden mit der Hoffnung, die gesamte Kraft des positiven Denkens, die Ganghofers Leben und Werk noch immer unverändert ausstrahlt, vielen Menschen wieder oder erstmals zugänglich machen zu können.

Dieses in Leinen gebundene und grafisch herrlich gestaltete Werk hat unser Mitglied Julie Kroll verfaßt und den Leutascher Schäfern gewidmet. Es beinhaltet Schaf- und Lammrezepte aus aller Welt und bietet somit sicher eine gute Hilfe für alle Hausfrauen und Köche, ihren Speisezetteln mit unseren guten Produkten zu bereichern.

Wo dieses Kochbuch erhältlich ist, wird noch bekanntgegeben.

Dafür möchten wir unserer Julie recht herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt auch unserer Vereinspatin Elfriede (Kühteierwirtin), die uns finanziell sehr unterstützte und einen Autoanhänger zum Schaftransport zur Verfügung stellte.

Gedankt sei auch allen Leutascherinnen und Leutaschern, die uns beim Schaferfest im September tatkräftig unterstützten und auch jenen, die durch ihren Besuch zum Gelingen des Festes beitrugen.

Der Obmann

Jungbauernschaft Leutasch

Jahresbericht von 1987

Die 1. öffentliche Veranstaltung war der Osterball am 19.4.1987. Im Mittelpunkt unserer Ausschusssitzungen und Treffen stand der Bau einer neuen Schießbudenhütte, wofür uns das Holz von der Gemeinde gespendet wurde (herzlichen Dank!). Am 14. bzw. 15.8.1987 konnten wir dann das Gamsbockschießen abhalten, bei dem wir uns reger Teilnahme erfreuen konnten.

Nach 3jährigem »Amt« lud der »Alte Ausschuss« am 18.9.1987 zur Wahlversammlung im Hotel Bergland. Unter der Aufsicht von Bgm. Josef KLOTZ, Wahlvorsitzendem Fritz WITTING, Geb.-Obm. Franz HÖRTNAGL und Geb.-Leiterin Vroni KIRCHMAIR wurde sie abgehalten.

Die Zeit, das Erntedankfest (4.10.1987) zu gestalten, war sehr kurz, aber durch den **großen** Arbeitsgeist unserer Mitglieder konnte auch das kein Problem werden.

»Erst die Arbeit, dann das Vergnügen«! Am 18./19.10.1987 fuhren wir mit etwas über 20 Mitgliedern an den Gardasee, es war ein voller Erfolg.

Beim Ganghoferlauf werden wir den Schiclub wieder tatkräftig unterstützen.

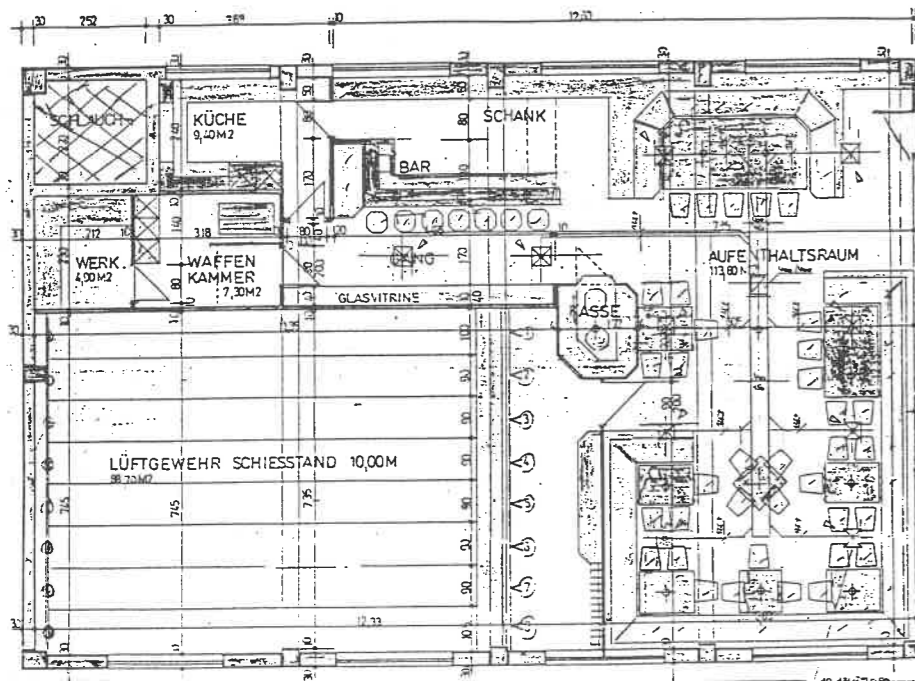
Mit freundlichen Grüßen
Rosi Mair

Schützenkompanie Leutasch



Die Schützenkompanie Leutasch hat im abgelaufenen Jahr 1987 eine rege Tätigkeit entfaltet. Schon im Jänner waren die Schützen beim Hundeschlittenrennen hilfreich tätig. Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Gaistal am 4. 4. 1987 konnte der Obmann Hans Geiger und der Hauptmann Fredi Neuner über 50 Schützenkameraden begrüßen. Im Jahresbericht hat der Schriftführer Erlebnisse von 25 Ausrückungen bei Prozessionen, Begrüßungen, Schützen- und Bataillonsfesten, Dorffest und Begräbnissen vorgetragen. Für langjährige Zugehörigkeit und besondere Verdienste bei der Schützenkompanie Leutasch erhielten Fähnrich Walter Krug, Pionier Josef Lepert und Patrollführer Alois Krismer Auszeichnungen und Ehrenurkunden. In der

Schützenkompanie Leutasch herrscht der unbeugsame Wille, so bald wie möglich den begonnenen Luftgewehrschießstand fertigzustellen. In fleißiger Gemeinschaftsarbeit wurden bereits die Isolierung und die Rohdecke eingebaut. Die abgrenzenden Wände für den Schieß-, Aufenthalts- und Wirtschaftsraum sind erstellt und verputzt. Gelingen ist den fleißigen Schützen das schöne Eingangportal mit Stiegenaufgang. Die rustikale Holzdecke für den Aufenthaltsraum ist bereits fertig und wartet auf die Montage. Man sieht fleißige Arbeit. Die Schützenkompanie Leutasch möchte sich bei dieser Gelegenheit für die großzügigen Spenden bei den Gemeindebürgern herzlich bedanken und bitten, für die Fertigstellung der guten Sache weiterhin mitzuhelfen. Ebenso



möchten die Schützen der Gemeinde Leutasch für die große Unterstützung danken mit der Gewißheit, daß gemeinsam für die Fertigstellung die nötigen Mittel aufgebracht werden können.

Jahresbericht der FF Oberleutasch 1987

Das abgelaufene Jahr war für die FF Oberleutasch in bezug auf Einsätze ein sehr ruhiges Jahr.

Ungeachtet dessen müssen aber in einem Vereinsjahr viele Stunden Freizeit geopfert werden. Je weniger Ernstfälle zu verzeichnen sind, desto mehr muß geübt werden, um im Ernstfall schlagkräftig und richtig zu handeln.

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 20 Proben durchgeführt, weiters wurde an einigen Wettbewerben teilgenommen. Am 13. Juni d.J. wurde mit den Lehrpersonen und den Schülern in der Volksschule eine Gemeinschaftsübung durchgeführt. Lehrpersonen und Schüler waren begeistert und haben die Wichtigkeit solcher Übungen erkannt. Die diesjährige Plateau-Übung wurde am 12. November in Scharnitz abgehalten.

Die Feuerwehr muß auch bei vielen anderen Veranstaltungen wie Sportveranstaltungen, Ordnungsdienst, Altpapiersammlung, Besuch benachbarter Feuerwehren bei verschiedenen Veranstaltungen mehr Freizeit opfern als bei ihrer wirklichen Tätigkeit. Im abgelaufenen Jahr hatten wir bis auf das tragische Unglück auf der Strecke Unterleutasch - Mittenwald, wobei drei Menschen schicksalhaft ihr Leben lassen mußten, nur zwei kleine Einsätze zu verzeichnen.

Auch bei der Werbung für den Fremdenverkehr ist unsere Wehr tätig. Mehrmals wurde Gästen aus Leutasch das neue Gerätehaus und die Geräte vorgeführt, wobei immer eine gute Besucherzahl registriert wurde. Anschaffungen in der Höhe von S 220.000.— für Sicherheit und Ausrüstung wurden getätigt, wobei S 120.000.— für Atemschutzgeräte und Piepser und Schlauchmaterial von der Gemeinde bezahlt wurden und die Feuerwehr aus der Kameradschaftskasse S 100.000.— für zwei Funkgeräte, den Ausbau des Schlauchturmes sowie für Einsatzzüge beisteuerte. Der Ausbau des 1. Stockes im Gerätehaus bedeutet für unsere Wehr ein finanzielles Problem und erfordert zusätzlich viele freiwillige Arbeitsstunden. Bisher wurden 300

Fortsetzung Seite 7

AMC Leutasch

Obwohl der Automobil- und Motocross-Club Raika Leutasch mit derzeit 47 Mitgliedern erst seit dem 26. Juni 1986 besteht, konnten schon große Erfolge erzielt werden.

Vor allem die Austragung der Tiroler Landesmeisterschaften in Motocross am 16. und 17. Mai 1987 wurde eine mustergültige Veranstaltung. Die Anlage des Motocrossplatzes »Angerle Gatter« fand großen Beifall bei den Fahrern und Zuschauern. Wir möchten hier auch erwähnen, daß die Leutascher Robert Schiefer in der 125 ccm Klasse Rang 3 und Josef Albrecht in der 500 ccm Klasse Rang 6 belegten.

Weiters wurden dann am 14. Juni 1987 der 2. Autoslalom und am 11. Oktober 1987 der 3. Autoslalom veranstaltet, die beide wie auch im letzten Jahr ein großer Erfolg wurden. Anschließend zum 3. Autoslalom wurde

Fortsetzung von Seite 6

freiwillige Arbeitsstunden für den Ausbau geleistet sowie S 73.000.— aus der Kameradschaftskasse für Material bezahlt. Zur Fertigstellung sind noch viele freiw. Arbeitsstunden sowie ein Betrag von mindestens S 500.000.— notwendig.

Das Ziel, das sich unsere Wehr schon vor Jahren gesteckt hat, ist mit der endgültigen Fertigstellung des Gerätehauses erreicht. Da diese Investition in einer finanziell angespannten Zeit erfolgt ist, muß der Gemeinde Leutasch Lob und Anerkennung ausgesprochen werden.

Die Eigenmittel, die in den letzten Jahren bis zum heutigen Tag aufgebracht wurden, stammen vorwiegend aus der Haussammlung und diversen Veranstaltungen. Solche Summen kann nur eine Institution erhalten, die Vertrauen bei der Bevölkerung genießt.

Daher möchte unsere Wehr einmal die Gelegenheit benutzen, den Bürgern und Gewerbetreibenden unserer Gemeinde für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und ihre Spendefreudigkeit einen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Wie oben erwähnt, werden auch diese Gelder wieder einem guten Zweck zugeführt.

Am Ende sei betont, daß mit der Einweihung des neuerrichteten Gerätehauses, die im kommenden Jahr vom 12.—15. 8. stattfinden wird, nicht nur die Feuerwehr, sondern mit ihr die ganze Gemeinde stolz sein.

Die Freiw. Feuerwehr Leutasch wünscht allen Gemeindebürgern ein Frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr.

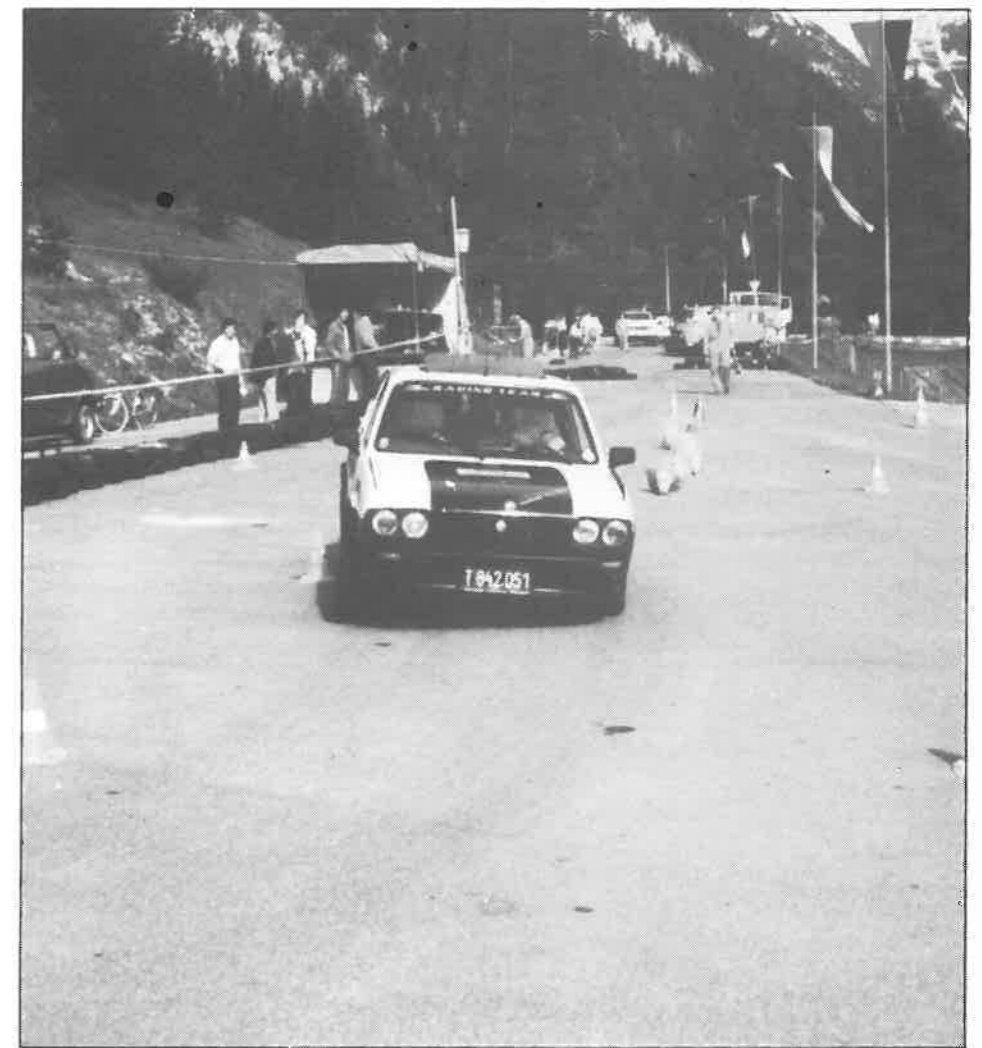
heuer zum erstenmal ein Jeepslalom durchgeführt, der sich größter Begeisterung erfreute. An diesem 11. Oktober war unser Club ganz besonders stolz auf Josef Neuner, der mit seiner perfekten Fahrtechnik den Tagessieg in der Autoklasse bestritt, und auf Harald Post, der mit seinem Suzuki die schwierige Jeepstrecke ohne Fehler bewältigte und in dieser Klasse gewann.

Dieses Jahr wurden auch zum erstenmal die Clubmeister ermittelt. Es gewannen Walter Mair und Claudia Kuen.

Neben den öffentlichen Veranstaltungen wurde die Kameradschaft mit Hilfe von Foto- und Chinesensuchfahrten, Stammtischrunden, Grillfesten, Rodel- und Kegelaufenden sowie mit Filmvorführungen aufrecht erhalten. Um solches Programm zu bewältigen, ist der AMC immer wieder auf die Mitarbeit sämtlicher Institutionen sowie freiwilligen Helfer und Gönner angewiesen, bei denen wir uns hiermit bedanken möchten.

Wir hoffen auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit mit allen begeisterten Motorsportfreunden.

Der AMC Leutasch



Bergrettung Leutasch



Die Bergrettung Leutasch war im Einsatzjahr 1987 33 mal im Einsatz.

Die Bergrettungsmänner waren 383 Stunden im Einsatz und dabei wurden 26 Personen lebend geborgen. Eine Person gilt im Gebiet der Hohen Munde derzeit noch als vermißt.

Es wurde der Rettungsdienst bei Großveranstaltungen (Ganghoferlauf, Hundeschlittenrennen) und an den Schiliften durchgeführt.

Weiters sind die Bergrettungsmänner der Ortsstelle Leutasch nicht nur in der Gemeinde Leutasch tätig, sondern helfen auch bei Großeinsätzen in anderen Orten. Die Bergrettung Leutasch verfügt über zwei Lawenhundeführer und Flugretter, die in der Freizeit am Flugplatz Innsbruck ihren Dienst versehen und in ganz Tirol bei Katastrophen zum Einsatz kommen.

Dem Flugretter Heini Neuner wurde am 13.6.1987 in Wien das »Grüne Kreuz« ver-

liehen.

Im Mai dieses Jahres wurde die Funkzentrale vom Gerätehaus in das Gemeindehaus verlegt.

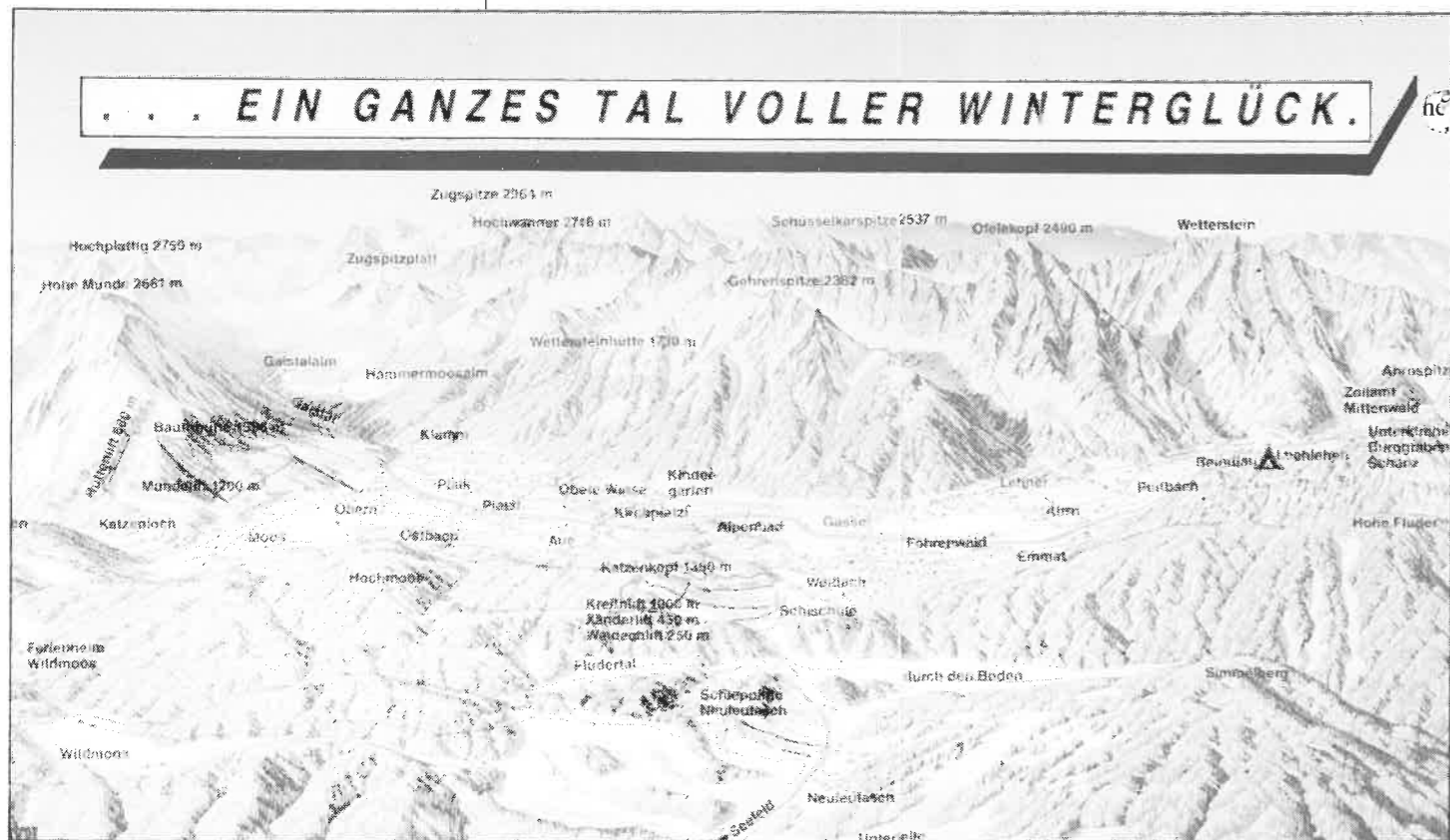
An Tätigkeiten im vergangenen Vereinsjahr gab es eine Großübung in Zusammenarbeit mit den Ortsstellen Telfs, Scharnitz, Seefeld und dem Notarzhubschrauber Christophorus I. Bei dieser Übung wurden vier »verunglückte« Kletterer mit dem Stahlseil und anschließend mit dem Hubschrauber aus der Schüsselkarstspitzsüdwand geborgen.

Einige Bergrettungsmänner besuchten Schulungen und Kurse. Auch in der Ortsstelle Leutasch wurde einmal im Monat eine Übung oder Schulung durchgeführt.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde Dr. Oswald Heis als Bergrettungsmann aufgenommen und Obmann Kurt Nairz überreichte ihm das Dienstabzeichen.

Auch in Zukunft möchten wir unserer interessierten Jugend die Möglichkeit geben, der Bergwelt näher zu kommen und sich in bergsteigerischer Hinsicht besser auszubilden.

Interessenten können sich bei der Ortsstelle Leutasch zu einem Kontaktgespräch melden.



Jahresrückblick des SC Leutasch



Der Beginn des Vereinsjahres 1986/87 gestaltete sich — vorsichtig ausgedrückt — recht turbulent.

Das »Sprengmittel«, welches am Beginn des Winters den SCL wieder an den Rand der Auflösung brachte, hatte unser Ex-Obmann in einer Lücke im Zaun der Vereinsstatuten entdeckt. Er konnte dadurch seine Karriere als SC-Obmann vorzeitig beenden und seiner weiteren sportlichen Karriere steht seitdem nichts mehr im Wege.

Wir wünschen ihm viel Erfolg dabei.

Der SCL meisterte auch diese kritische Situation, und nach dem Motto — es gibt nichts Gutes, außer man tut es — stellte sich Ernst Bachmayr für den Obmannposten zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt.

Hatte man jetzt die Neuwahlen einigermaßen über die Runden gebracht, zogen schon die nächsten dunklen Wolken über den SCL herauf.

Der Ganghoferlauf vor der Tür und noch kein Schnee. Nur durch einen Großeinsatz an Menschen und Material konnte im Gaisstalm eine — für diese Schneeverhältnisse — sehr gute Loipe präpariert werden und man konnte mit der sportlichen Seite des Laufes — (die Teilnehmer waren durchwegs voll des Lobes über die unter diesen Verhältnissen geschaffene Loipe) zufrieden sein. Leider war die wirtschaftliche Seite der Veranstaltung alles eher als erfreulich, wofür aber niemandem, wirklich niemandem, irgend eine Schuld unterstellt wird!!!

An dieser Stelle möchte sich der SCL bei der Gemeinde für die finanzielle Zuwendung recht herzlich bedanken. Sie werden an den

sportlichen Erfolgen ersehen, daß mit dem Geld gut gearbeitet wurde. Daher nun gleich zum erfreulichen Teil unseres Rückblicks. Im alpinen Bereich konnten die Trainer Gerhard Winkler und Andreas Neuner mit ihren Schützlingen großartige Erfolge erzielen. So wurden z.B. Wackerle Anja und Winkler Florian überlegene Gesamtsieger im Bezirkscup (in ihren Klassen). Auch die übrigen Teilnehmer des SCL konnten ausgezeichnete Placierungen erreichen. Auf Grund ihrer guten Leistungen im Rennwinter 86/87 wurden Anja Wackerle, Christa Kluckner, Florian Winkler und Wolfgang Neuner in den Bezirkskader aufgenommen. Kluckner Bettina ist von Neustift nach Stams übersiedelt und fährt im TSV-Kader. Leider können hier nicht alle von SCL Mitgliedern erzielten Erfolge angeführt werden. Doch ein Ereignis des letzten Winters muß hier noch erwähnt werden, denn es dürfte nicht nur in der Vereinsgeschichte des SCL, sondern bestimmt auch über den SCL hinaus ziemlich einmalig sein, daß eine Läuferin aus der Kinderklasse — Anja Wackerle — Clubmeisterin wird. Da kann man nur noch applaudieren!!!

Vom sportlich erfolgreichsten Winter kann auch das kleine — aber hoffnungsvolle — Häufchen der Langläufer im SCL unter der Leitung von Richard Piegger sprechen. So gab es in der Bezirkscupgesamtwertung (6 Rennen) Klassensiege durch Birgit Nairz, Michelitsch Ulrike und Thomas Rauth. Leider gibt es im Langlauf noch keinen Bezirkskader. Die Organisation des TSV auf Bezirksebene im Langlauf ist noch ein bißchen unterentwickelt, sodaß die Läufer in dieser Saison durch gute Ergebnisse in

Landescuprennen versuchen müssen, in einen TSV-Kader zu kommen.

Die Langlauftruppe konnte außerdem überlegen die Vereinswertung der Plateaugemeinschaft gewinnen.

Natürlich sind die angeführten Ergebnisse — alpin wie nordisch — nur ein kleiner Teil der im Rennwinter 86/87 erzielten Erfolge von SCL Mitglieder. Sie sind aber auch der Beweis, daß für eine eventuelle sportliche Karriere der Kampf um den Erfolg für Kinder wie für die Eltern leider schon in den frühesten Jahren beginnt. Beim Durchlesen der Ergebnislisten muß man feststellen, daß in den Jugendklassen keine Vertreter des SCL aufscheinen. Ob es sich hier um ein gesellschaftliches (zeitgeistiges) Problem handelt, sollte man nicht nur im SCL, sondern sicher auch höheren Orten — Gemeinde — einmal erörtern.

Erfreuliches gibt es auch von zwei Mitgliedern des SCL zu berichten, die auf einer anderen, höheren Ebene für den Schisport tätig sind. Der eine — Georg Wackerle — hat schon beachtliche Erfolge als Bezirkstrainer vorzuweisen, und es wird wohl nicht mehr allzulange dauern, bis er als Trainer auf Landesebene zu finden sein wird.

Der andere — Helmut Rödlach (Schmidi) — ist erst frisch in das Trainergeschäft eingestiegen. Er betreut ein Vorarlberger Jugendteam. Wir wünschen ihnen beiden viel Erfolg und Freude in diesem Geschäft.

Insgesamt veranstaltete der SCL im Winter 86/87 6 Alpin- und 4 Langlaufrennen. Erstmals wurde ein Nachtlanglauf für Gäste durchgeführt, der, sieht man von den organisatorischen Kinderkrankheiten ab, sicher Zukunft haben wird. Weiters war der SCL beim Dorffest aktiv und erstmals wurde ein Bazar für Wintersportsachen durchgeführt.

Um auch im Sommer an den SC zu erinnern, wurde wiederum ein Tennisturnier für SC Mitglieder ausgetragen in Kombination mit Bogenschießen und einem Rolba-Rennen. Der Schiclubausflug ging nach Kappl im Paznauntal.

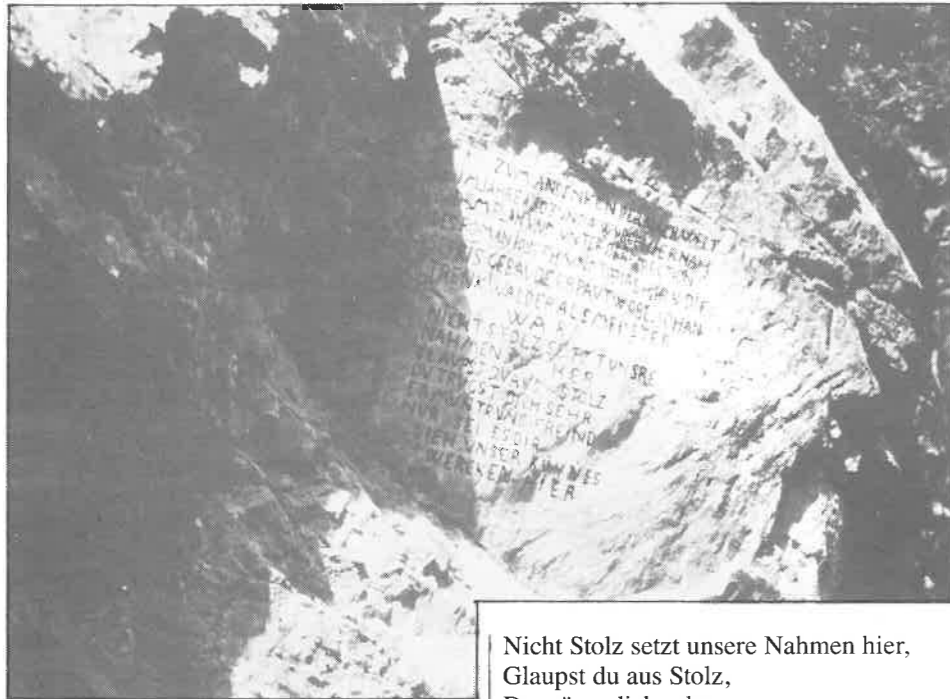
Den gesellschaftlichen Abschluß und Höhepunkt (und Retter der Clubkasse) des Winters bildete der Schiclubball mit Siegerehrung für die Clubmeisterschaften und einer herrlichen Tombola.

Die Clubmeister 1987 sind: Alpin: Anja Wackerle und Neuner Bernhard, Nordisch: Krismer Hanni und Martin Reindl.

Nun möchte sich der SCL bei allen seinen Gönnern und Spendern, die ihm immer wieder hilfreich unterstützen, auf das herzlichste bedanken. Wir nennen hier niemanden namentlich, dann können wir auch bestimmt niemanden vergessen, aber nochmals vielen Dank an alle.

Auch ein herzliches Dankeschön an alle
Fortsetzung Seite 10

Zum Andenken der Nachwelt

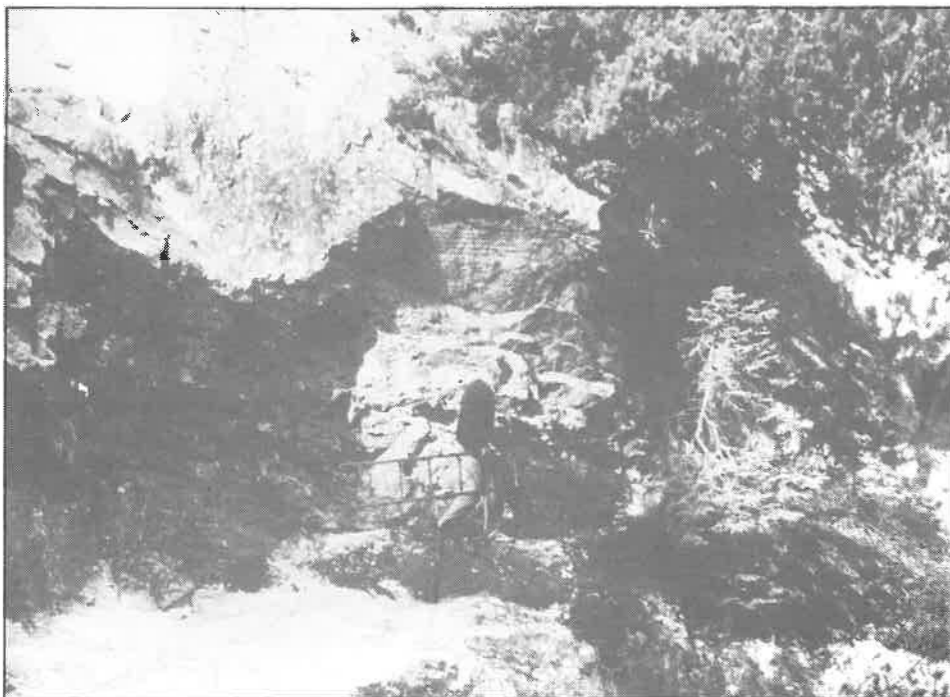


Im Jahre 1803 und 4 wurde hier nach dem Plan und unter der Direction des Roman Joseph und Tobias Hirn die Sesris Gebäude erpaut, wobei Johann Trenkwaldler Meister war.

Nicht Stolz setzt unsere Nahmen hier,
Glaupst du aus Stolz,
Du trügst dich sehr,
Ermunrung, Freind
Nur sei es dir
Sieh unser kühnes
Wercken hier.

Hofrat Steinegger
Landesarchiv
1976

Bergwacht Leutasch Tätigkeitsbericht für das Jahr 1987



Einen wichtigen Beitrag zur Heimatgeschichte von Leutasch leisteten die Kameraden der Bergwacht bei der Restaurierung der Gedenkstätte für die sogenannte »Hirnrinne« im Gaistal. In schwieriger Arbeit wurde die in Fels gehauene Gedenkschrift gereinigt und entziffert, sodaß die schon fast

in Vergessenheit geratene Gedenkstätte für die Nachwelt erhalten bleibt. Ein Besuch lohnt sich.

Neu errichtet wurde ein Fußweg vom Kniepaß durch den Wald zur Wettersteinhütte. Dadurch wurde es möglich, daß den Besu-

chern des herrlichen Wanggebietes ein bequemer, schattiger Waldweg zur Verfügung steht.

Weitere Tätigkeiten: Funkdienst beim Jägerschießen, Verkehrsüberwachung bei den Prozessionen, 3 mal Zeltwache, Parkplatzdienst beim Schlittenhunderennen sowie die obligaten Kontrolldienste zum Tier- und Pflanzenschutz. Über Auftrag wurden heuer auch häufig Kontroll(dienste zu)gänge zum Christbaumschutz durchgeführt.

Die Ortsgruppe zählt zur Zeit 12 Mitglieder. Für die Dienstausbübung wurden 460 Stunden aufgewendet, wie aus den Dienstaufträgen zu entnehmen ist.

Bitte der FF Leutasch!

Es ist schon des öfteren vorgekommen, daß bei kirchlichen Feierlichkeiten (Hl. Messe, Hochzeiten, Beerdigungen, Allerheiligen) die Tore des Gerätehauses und die Ausfahrt zur Straße vollkommen von parkenden Autos verstellt wurden, sodaß bei einem Ernstfall es unmöglich gewesen wäre, auf die Straße zu gelangen.

Daher bittet die Feuerwehr Leutasch die Bevölkerung im Interesse aller, die Park- und Halteverbote zu beachten und die Autos anderswo zu parken.

**Nochmals ein Dankeschön dafür.
Feuerwehr Leutasch**

Fortsetzung von Seite 9

freiwilligen Helfer, die, angefangen Ganghoferlauf bis zum Ball, ihre Freizeit Wochenende für Wochenende dem Schiclub opfern. DANKE!

Zum Abschluß noch ein Blick in die Zukunft und hierbei sei es dem SCL erlaubt, ein bißchen zu träumen und diese Wünsche an das Christkind (=Gemeinde und FVV) zu schreiben.

Wenn eine neue Schule kommt, bitte einen ordentlichen Turnsaal mit Nebenräumen. Vielleicht könnte man die Sportvereine ins Planungsstadium miteinbeziehen.

Kreuzungsfreie Loipen (die eigentlich fürs Loipengütesiegel notwendig wären) und günstigere Lifttarife wären wünschenswert.

Einen Raum als Schiclublager und einen Fahrradweg durch Leutasch würde sich der Schiclub auch wünschen.

Und ausgeträumt hat sich's!

Eine neue Wintersaison steht vor der Tür!

Mit sportl. Grüßen
SCHICLUB LEUTASCH

GEBURTEN AB 19.12.1986

19. Dezember 1986 — Hannes
Mutter: Ripfl Anni, Leutasch — Moos 22

13. Jänner 1987 — Christoph
Eltern: Kluckner Peter und Monika, Leutasch — Weidach 356

24. Jänner 1987 — Massimo
Eltern: Marcati Paolo und Cäcilia, Leutasch — Weidach 318

3. Februar 1987 — Sandra
Eltern: Neuner Wolfgang und Ingrid, Leutasch — Obern 46

5. Februar 1987 — Theresa
Eltern: Klimitsch Horst und Monika, Leutasch — Gasse 190

24. Februar 1987 — Elisabeth
Eltern: Neuner Rudi und Helene, Leutasch — Obern 30 b

19. März 1987 — Christoph
Mutter: Egger Rosa, Leutasch — Weidach 337

22. März 1987 — Sarah
Mutter: Rauth Gabriele, Leutasch — Weidach 288

25. März 1987 — Florian
Eltern: Außerladscheider Rainer und Alexandra, Leutasch — Weidach 322

30. März 1987 — Christina
Eltern: Kühner Alfred und Theresia, Leutasch — Platzl 107 b

24. April 1987 — Patrizia
Mutter: Neuner Romana, Leutasch — Aue 118

April 1987 — Martina
Mutter: Jantschek Eveline, Leutasch — Gasse 190

26. Mai 1987 — Nadine
Eltern: Lewisch Werner und Regina, Leutasch — Kirchplatzl 131

28. Juli 1987 — Daniela
Eltern: Gärtner Alfred und Waltraud, Leutasch — Weidach 303 a

29. Juli 1987 — Simon
Eltern: Schöpf Manfred und Irene, Leutasch — Weidach 349 a

29. Juli 1987 — Sarah
Mutter: Daum Renate, Leutasch — Weidach 324

6. August 1987 — Susanne
Mutter: Mühlburger Elfriede, Leutasch — Puitbach 223

8. August 1987 — Maria
Eltern: Seelos Hermann und Magdalena, Leutasch — Weidach 366

17. September 1987 — Stephanie
Eltern: Neuner Heinrich und Margarethe, Leutasch — Moos 19 a

3. Oktober 1987 — Sandra
Mutter: Neuner Brigitte, Leutasch — Weidach 367

12. Oktober 1987 — Kathrin
Eltern: Heis Alfred und Veronika, Leutasch — Gasse 179

EHESCHLIESSUNGEN AB 16.1.1987

16. Jänner 1987
Außerladscheider Rainer und Falbesoner Alexandra, Leutasch — Weidach 322

24. April 1987
Steinkellner Gerhard und Neuner Lydia, Leutasch — Föhrenwald 24

27. Juni 1987
Neuner Gregor und Straganz Johanna, Leutasch — Weidach 341

25. Juli 1987
Thaler Karl und Neuner Philomena, Leutasch — Klamm 57

5. September 1987
Kluckner Helmut und Herzele Karoline, Leutasch — Burggraben 263

2. Oktober 1987
Zass Rudolf und Ganner Christine, Leutasch — Weidach 338

23. Oktober 1987
Dipl.-Ing. Neuner Adalbert und Dander Ursula, Leutasch — Lehner 199

STERBEFÄLLE AB 11.12.1986

11. Dezember 1986
Krug Stefan, Leutasch — Klamm 56 a

11. Dezember 1986
Bühn Verena, Leutasch — Platzl 102 d

27. Jänner 1987
Neuner Franz, Leutasch — Obern 26

5. März 1987
Kluckner Anna, Leutasch — Klamm 78

29. März 1987
Früh Walter, Leutasch — Platzl 115

1. April 1987
Ripfl Rosa, Leutasch — Lochlehn 242

17. Oktober 1987 — Markus
Eltern: Kluckner Josef und Monika, Leutasch — Puitbach 223

19. Oktober 1987 — Dominik
Eltern: Neuner Helmut und Andrea, Leutasch — Kirchplatzl 128 b

15. November 1987 — Michael
Eltern: Strigl Otmar und Marlene, Leutasch — Kirchplatzl 134

Herausgeber: Gemeinde Leutasch; Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Josef Klotz, 6105 Leutasch, Gemeindeamt.
Druck: Blickpunkt Walser KG, 6410 Telfs

30. Oktober 1987
Markart Gerhard und Ripfl Karin, Leutasch — Weidach 293

7. November 1987
Haas Gerhard und Neuner Rosmarie, Leutasch — Gasse 159

10. November 1987
Kluckner Josef und Ortner Annelies, Leutasch — Lehner 192

14. November 1987
Nairz Paul und Oberauer Agnes, Leutasch — Kirchplatzl 150

21. November 1987
Klotz Albin und Gmeiner Frieda, Leutasch — Ahrn 216

21. November 1987
Norz Arnold und Neuner Claudia, Leutasch — Weidach 314

10. Juni 1987
Nairz Berta, Leutasch — Klamm 66

20. Juli 1987
Rauth Johann, Leutasch — Weidach 288

19. September 1987
Kössler Frieda, Leutasch — Ahrn 209

24. September 1987
Kneringer Martha, Leutasch — Plaik 95 b

3. November 1987
Matt Georg, Leutasch — Klamm 71

30. November 1987
Witting Ludwig, Leutasch — Weidach 333

Ein frohes Weihnachtsfest,
Glück und Gesundheit
im neuen Jahr
allen
Mitbürgern
und
Gästen



wünscht der Gemeinderat Leutasch
Bürgermeister Josef Klotz